

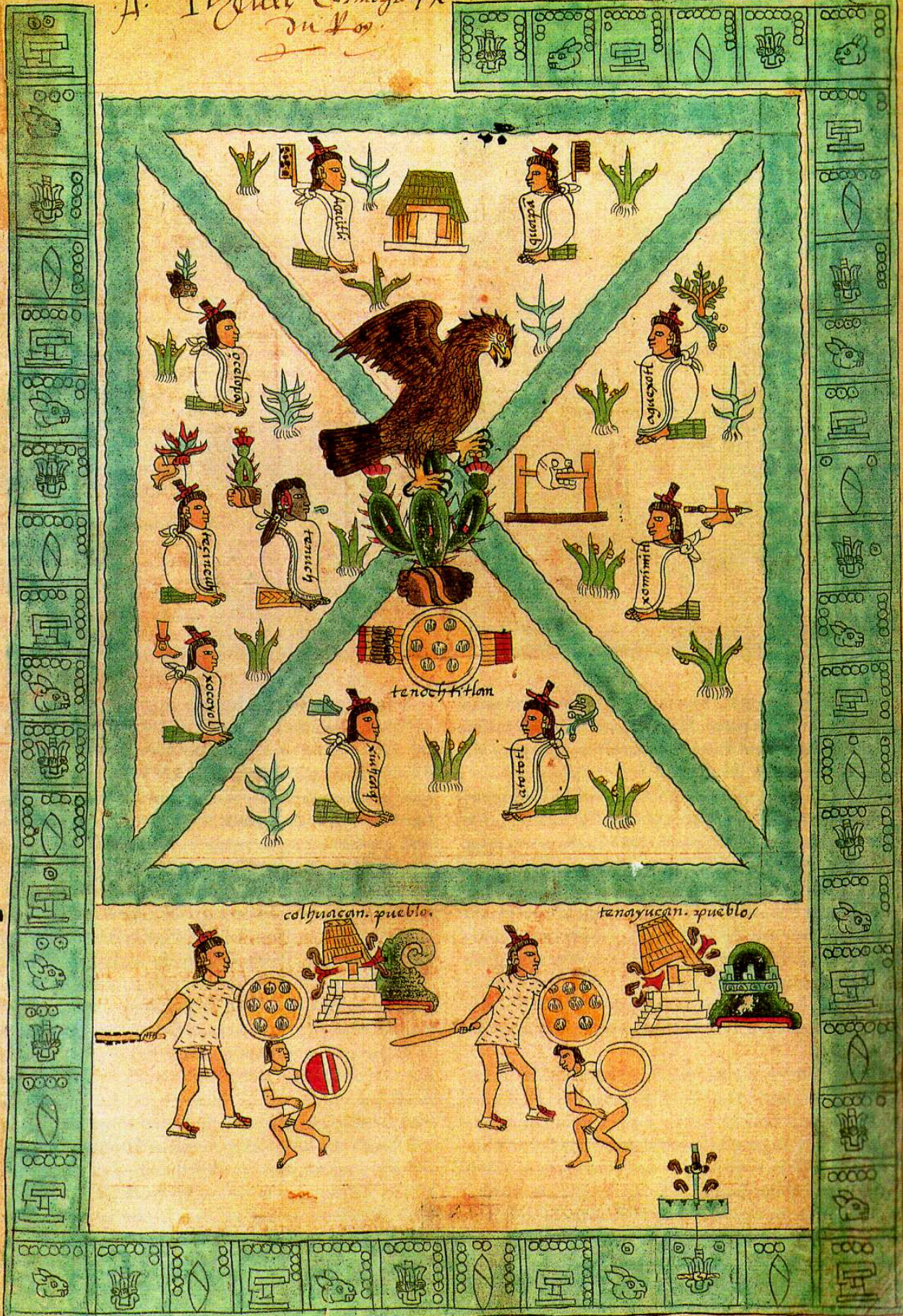
Joachim Rittstieg



**A
B
C
DER MAYA**

A. Thevet cosmographe. numero de omnes. L. 1.

7



Das Titelbild des Umschlages ist ein Werk der wohl bekanntesten guatemaltekischen Malerin der Neuzeit:

N a n C u z .

Die Nan Cuz ist eine Eingeborene vom Stamme der Queqchí. Sie fertigte diesen Ölsiebdruck (52 cm x 38 cm) Nr. 1/13 mit dem Titel „MAYA-PRIESTER“ anno 1966 in Hamburg-Blankenese an.

Der Autor lernte sie 1971 in ihrer Heimat in Panajachel/Atitlan-See in Guatemala kennen, hat dieses Bild aus dem Nachlaß erworben und ist im Besitz aller Rechte am Original.

Er meint, daß dieses Motiv am besten zum Buch paßt; denn die entscheidenden n e u e n Informationen stammen von Mayapriestern der Neuzeit, den Bewahrern der alten Kulturgüter, denen er auf diese Weise Dank sagen möchte.

Die Innenseiten des Bucheinbandes zeigen das sogenannte „Kalenderblatt“. Es wird im „Codex Mendoza“ als die „Gründung von Tenochtitlan“ (= México D. F.) bezeichnet. Darüber hinaus werden der Untergang der beiden Vorgängerstädte, als Zeitstrahl (hier: als Umrahmung) die gesamte Geschichte mit allen Herrscherhäusern Mesoamerikas, zwei bedeutende Kriege und das gemeinsame Stadtwappen der drei Städte in dem Bild dargestellt.

Dieses Bild haben wahrscheinlich die Priester der Azteken dem spanischen Eroberer Hernán Cortez im Jahre 1520 n. Chr. übergeben, nachdem er die Herrschaft übernommen hatte.

Impressum:

© Manfred Kamp

2. korrigierte Auflage

Alle Rechte vorbehalten

Joachim Rittstieg

Atlantis
Bezogene
Chronologie

DER MAYA

Vorwort

Als Vorbemerkung muß gesagt werden, daß „MAYA“ nicht ein Volksstamm oder ein Volk ist oder war, sondern daß darunter eher eine Kulturgemeinschaft im ganzen nord-, mittel- und südamerikanischen Raum zu verstehen ist.

Dieses Wort haben die Eingeborenen nie für sich als Volk gebraucht, sondern sie haben es den Konquistadoren bei der Eroberung Yucatáns als Warnung zugerufen (mit der Bedeutung):

*"Vorsicht! Ihr werdet an Gift sterben!" (= **may yaah orán** ≠ *maya orán*).*

Doch das Wort „MAYA“ haben die Spanier verstanden als „*Wir sind die MAYA aus Orán*“, und so entstand dieser irreführende Begriff für einen Teil der Bevölkerung Mesoamerikas.

Gift (= **orán**) verwendeten die Eingeborenen damals in dreifacher Weise:

- a) Mit Arsen-Dämpfen hatten MAYA-Städte schon davor Angreifer erfolgreich abgewehrt.
- b) Mit Quecksilber schützten sie sich vor Grabräubern und „unliebsamen“ Gästen.
- c) Auch heute noch gibt es ein heimtückisches Gift, das man nicht spüren soll und das erst vier Wochen nach seiner Verabreichung überraschend und ohne Vorzeichen tödlich wirkt.

Diese bedeutende „Indio - Kultur“ (auch dieser Begriff „Indio“ ist irreführend, aber weltweit für die „amerikanischen Eingeborenen“ gebräuchlich) ging kurz vor der Entdeckung durch Christoph Kolumbus (1492 n. Chr.) unter. Die noch bestehenden Reste der Kultur haben die Spanier vernichtet: Bücher verbrannt, Tempel zerstört, Priester und Ungläubige ermordet.

Die meisten Eingeborenen starben jedoch - so unglaublich es klingen mag - an Schnupfen und an Grippe. Daneben haben auch andere aus Europa eingeschleppte Infektionskrankheiten, gegen die die Urbevölkerung noch keine Abwehrstoffe hatte, ganze Städte und Volksstämme ausgerottet: Masern, Pocken, Cholera, Pest, Syphilis.

Seit rund 150 Jahren versucht die Wissenschaft aus Scherben im Bodensatz alter Brunnen, aus den Ruinen der Zeremonialstädte und aus den wenigen erhaltenen Schriften

Codex Dresdensis	in Yucatéc - MAYA (Dresden)
Codex Peresianus	in Yucatéc - MAYA (Paris)
Codex Tro-Cortesiano	in Yucatéc - MAYA (Madrid)
Codex Natall	in Mixtec - MAYA (Oxford)
Codex Vindobonensis	in Mixtec - MAYA (Wien)

die Zeit vor der Entdeckung zu rekonstruieren.

Eines der letzten großen Geheimnisse sind die verschiedenen **M A Y A - K a l e n d e r**.

Es gab schon mehrere Versuche, sie zu deuten, zu dechiffrieren und mit unserem Kalender zu vergleichen; leider gab es bisher nur unvollständige und widersprüchliche Aussagen.

Dies zu ändern, war mein **H a u p t a n l i e g e n**. Alle Kalender sind nun entschlüsselt.

Die Ergebnisse sind in diesem Buch niedergeschrieben. Sie werden dazu beitragen, daß manches neu überdacht werden muß. -

MAYA-Daten sind Geschichtszahlen. Es existieren präzise Zeitangaben über alle wichtigen Ereignisse Amerikas rückwirkend bis rund 2000 v. Chr.

Diese Aussage ist ein absolutes **N o v u m**, das nicht nur die Bewohner Yucatáns interessieren dürfte, sondern die ganze gebildete Welt.

Auch Sioux, Hoka, Hopi, Zunji, Algonkin, Apachen, Irokesen und andere Eingeborenenstämme gehören zu dieser MAYA-Kultur.

Die übersetzten Daten aus 3 MAYA-Kalendern erscheinen - chronologisch geordnet - zusammen mit viel Neuem in diesem Buch:

Die Geschichte Amerikas vor Kolumbus birgt so viele Überraschungen, daß noch viele Bücher über die einzelnen Kapitel geschrieben werden müssen. -

Zwei Punkte auf dem Zeitstrahl haben mich besonders beeindruckt:

- A) **W i k i n g e r** haben Mesoamerika schon 754 n.Chr. entdeckt und später auch lange beherrscht.
- B) Die erste Hauptstadt Amerikas **A T L A N** war das von Platon beschriebene "**Polis ATLANTIS**". Nur durch aktive Unterstützung von heute noch lebenden Nachfahren der Urbevölkerung war es möglich, die Goldstadt Platons zu finden.

Die beiden "Nebenprodukte" übersteigen bei weitem die Ziele, die ich mir selbst gesteckt hatte; sie wurden zwangsläufig zum Schwerpunkt des vorliegenden Buches.

Ich bin mir bewusst, daß dieses Buch notwendigerweise verschiedene Fachbereiche ansprechen muß und daß es dadurch ein vielseitiges Wissen zu vermitteln hat z.B. auf dem Gebiet der Mathematik, der MAYA-Mathematik, der Kalender, der europäischen und amerikanischen Geschichte und Vorgeschichte, der Archäologie und Völkerkunde, der Etymologie und Ethnologie, der Astronomie, der Chemie, der Geophysik und der Gesteinskunde, der Sprachwissenschaften und der Linguistik und besonders auf dem Gebiet der **MAYA - Forschung** und der Erforschung der **Wikinger - Kultur**.

Das hört sich mit all den Fremdwörtern im ersten Moment schwierig und kompliziert an, ist es aber nicht; denn ich habe mir als Lehrer, der auch Deutsch vom 1. bis 12. Schuljahr unterrichtet hat, Mühe gegeben, alles so einfach darzustellen und zu erklären, daß jeder Erwachsene und jeder Schüler (ab 12 Jahren) den Inhalt des Buches verstehen und sogar nachprüfen kann.

Diesbezüglich möchte ich die Experten der einzelnen Sachgebiete für manche Erklärungen um Verständnis bitten, die sicherlich einige Erklärungen zu ihrem speziellen Zweig der Wissenschaft für überflüssig oder zu weitschweifig halten: sie können jedoch nicht bei jedem Leser ohne weiteres als bekannt vorausgesetzt werden.

Der Autor

Vorbemerkungen zu den MAYA-Kalendern

Das Geheimnis der MAYA-Kalender hat den Autor als Mathematiker und später als Realschulrektor i. R. mehr als 40 Jahre beschäftigt, geradezu verfolgt.

Er hat die Spanische Sprache erlernt, sich mit den MAYA-Sprachen NAHUATL, TULTEC, YUCATEC und QUICHE beschäftigt, 6 Jahre im Gebiet der MAYA gelebt, sich durch intensives Studium der einschlägigen Literatur in Spanisch, Englisch und Deutsch weitergebildet und besonders die vorkolumbianischen Schriften und Daten zu entziffern versucht.

Weitere Hilfsmittel waren mehrere Reisen zu den verschiedenen Ruinen- und Fundstätten in México, Guatemala, Belize, Honduras und El Salvador, die eigene Diasammlung, die Befragung der MAYA-Nachfahren, der Einsatz von Computern mit eigenen Programmen und vor allen die Unzahl authentischer MAYA-Daten, deren bisherige Übersetzung er in Frage stellte.

Ihm ist aufgefallen, daß es zwischen den Ergebnissen der Radio-Carbon-14-Methode, der Dendrochronologie und den Aussagen der Archäologen, Historiker, Chronologen, Ethnologen, Etymologen, Linguisten, der präkolumbianischen Geschichtsschreibung und den Berichten der MAYA-Nachfahren erhebliche Zeitunterschiede in der Interpretation gibt.

Die wichtigste Aufgabe war, das Anfangsdatum des "Long Count Kalenders" zu finden. Erst durch den Einsatz der modernen Astronomie in Verbindung mit der Informatik konnte dieses Problem gelöst werden. Die genaue Jahreslänge, den jeweiligen Jahresbeginn und die wirkliche Unterteilung des Jahres zu finden, war die Voraussetzung für die Beschäftigung mit dem "Kul-un-Kinil"-Kalender und zuletzt mit dem HAAB- Kalender.

Hier wirkte sich erschwerend aus, daß die Kalender nicht konsequent nach dem Zwanziger-System aufgebaut sind und der zuletzt genannten sogar kontrovers gezählt wird.

Trotzdem gelang es dem Autor, diese Fragen bis ins Detail widerspruchsfrei zu klären.

Den Gordischen Knoten hat er mit der Entschlüsselung der TZOLKIN-Tafel gelöst:

Dadurch ist es möglich, die 3 Kalender miteinander zu vergleichen.

Doch das alles gibt für die Menschen von heute erst einen Sinn durch die Korrelation mit dem Gregorianischen Kalender.

Damit ist die Voraussetzung für eine einheitliche Geschichtsschreibung geschaffen.

Verblüffend ist vor allem, daß die MAYA den europäischen Vorgänger dieses Kalenders, den Julianischen Kalender kannten und ihn von 1117 n.Chr. bis 1224 n. Chr. auch benutzt haben. -

Dieses Buch beschreibt nicht die jahrelangen Bemühungen, sondern legt die Ergebnisse auf den Tisch: Sie sind so anschaulich und übersichtlich aufbereitet, daß selbst Laien sie verstehen können.

Der Autor

Vorbemerkungen zur Geschichte der MAYA

Der Autor Joachim Rittstieg hat viele geschichtliche Daten in der vorkolumbianischen Handschrift "Codex Dresdensis" gefunden.

Mittels einer vergleichenden Dechiffrierungsmethode hat er diese MAYA-Daten neu entschlüsselt und dem Kalender unserer Zeit zugeordnet.

Eine Bestätigung für die Richtigkeit seiner Übersetzungen erfuhr er, als ihm das Datum für die Sonnenfinsternis von Copán am 14. September 1224 n. Chr. durch die Astronomie bestätigt werden konnte. MAYA-Daten auf Steingut stimmen nach dieser neuen Zeitkorrelation mit den Ergebnissen der Radio-Carbon-14-Methode überein.

Das Buch übernimmt somit nicht bisherige Fehler, sondern baut empirisch auf vorkolumbianischem Wissen auf. Der Autor hat viele bisherige, richtige Erkenntnisse kurz und knapp den neuen Daten zugeordnet und an manchen Stellen das ihm erreichbare Volkswissen der Eingeborenen in México, Guatemala, Honduras und El Salvador ergänzt.

Somit existiert erstmalig die Geschichte Amerikas für die Zeit vor Kolumbus mit konkreten widerspruchsfreien Daten:

Chronologisch werden die Priester- und Herrscher - Dynastien beschrieben.

Der Autor gibt sogar das Gründungs- und Untergangsdatum und den Namen der **ersten** Hauptstadt Amerikas an:

A T L A N, die "Goldstadt", die "Kaiserstadt".

Mit dem berühmten Altgriechischen Text wird unzweifelhaft belegt, daß diese alte sagenumwobene untergegangene Hauptstadt die seit 2500 Jahren gesuchte Stadt Platons ist:

Der Autor hat (sozusagen als Nebenprodukt) **ATLANTIS gefunden**.

Neu ist der nachweisbare Kontakt der Phönizier mit der Kultur Mesoamerikas.

Es ist bekannt, daß der Norweger Leif Eriksson um 1000 n.Chr. per Schiff auf der Nordroute über Grönland den Norden Kanadas, das "Helluland" (= Steinland) erreichte und daß er vom Markland" (= Waldland) und vom "Vinland hit Gôda" (= dem guten Weinland) von den Eingeborenen an der Küste gehört hatte.

Neu ist, daß es dieses "Vinland", im Hochland von Guatemala, tatsächlich gab und daß dort schon zu Leifs Zeiten rund 150 Jahre lang Wein, Rosen und Äpfel gezüchtet und angebaut wurden (seit 846 n.Chr. durch Pakal den Großen) und daß in Yucatán schon seit 759 n.Chr. Wikinger aus Jütland an der Macht waren.

Neu ist in diesem Zusammenhang auch, daß die Sprache dieser Wikinger als "Sprache der Weisheit"¹ (= Zuyuá thán = XIU than<g>) heute noch im Mittelamerika existiert und daß der Autor sich mit führenden MAYA-Persönlichkeiten in dieser Mundart, die seiner Muttersprache, dem "Angeliter Platt" sehr ähnlich ist, unterhalten konnte und dadurch viel Neues erfuhr.

Neu sind die drei großen Völkerwanderungen der MAYA und ihrer Vorfahren.

Neu ist, daß zwischen 1001 und 1088 n.Chr. Tausende von Wikingern ihre Heimat Haithabu (= Hedeby) und Umgebung verließen und in Yucatán siedelten. In den MAYA-Sprachen werden diese Fremden "XIU" (= Thor-Fans) genannt. Ihre Spuren sind heute noch erkennbar.

"Tula" nannte ihr erster Anführer Max Kukulcan seine neue Hauptstadt.

Mehr über diese Stadt, ihr Anfangs- und Untergangsdatum und viele Details finden Sie in diesem Buch. Über den Umweg MAYA kann künftig sogar die Geschichte der Wikinger besser erforscht werden; denn ihr abrupt auftretender Einfluß und ihre Neuerungen, Kenntnisse, Sitten und Fertigkeiten sind in Yucatán z.T. noch vorhanden und z.T. heute nachvollziehbar (wie z. B. die Funktion des "long count Kalenders").

So schafft dieses Buch die **Voraussetzung für eine neue einheitliche Geschichtsschreibung** der MAYA, Azteken, Tolteken und vieler Eingeborenenstämme **in Amerika und im alten Europa**.

Der Autor

¹ Es war die Sprache der Priester und des Adels von 754 -1224 n.Chr.

Inhalt

Vorwort		5
Vorbemerkungen zu den Kalendern		6
Vorbemerkungen zur Geschichte der MAYA		7
Inhaltsverzeichnis		8
Die Schöpfungsgeschichte der MAYA		12
Die Geschichtsschreibung der MAYA		15
- 1900 Beginn der MAYA-Kultur		16
Das alte Reich	(-1900 bis -666)	
- 1842 Staatsgründung		17
- 666 Der Untergang von ATLAN		19
- 658 Die I. Völkerwanderung		23
Das mittlere Reich	(- 666 bis +150)	
Karte über die I. Völkerwanderung		25
+ 150 Die II. Völkerwanderung		26
Das jüngere Reich	(+ 150 bis +759)	
Karte über die II. Völkerwanderung		28
+ 754 Die Aera K u k u l c a n		29
Die 1. „Toltekische Invasion“		
Das neue Reich	(+ 759 bis +1224)	
+ 759 bis + 778	MAX	33
+ 778 bis + 846	KIM	44
+ 846 bis + 910	VIN	51
+ 910 bis + 934	TUN	57
+ 934 bis +1000	KATT	61
+1001 bis +1040	BATE	66
Die 2. „Toltekische Invasion“		
+1040 bis +1088	PIC	71
+1088 bis +1149	CAL	74
+1149 bis +1196	KINCH	78
+1196 bis +1224	ALAN	81
Übersicht: Verwandtschaftliche Bindungen		90
+1224 Die III. Völkerwanderung		91
Die Zerfallszeit	(+1224 bis Neuzeit)	
Karte über die III. Völkerwanderung		98
Bildübersicht: "Aera Kukulcan" (CD S. 52-58; Symbole und Daten)		99
A T L A N = A T L A N (t i s)		100
Mythos oder Wirklichkeit		100
Der Dichter Homer		100
Der Philosoph Platon		100
Griechische Maße		101
Warum sind bisherige Theorien suspekt?		101
Größenvergleiche		104
Die Lage der Hauptstadt		105
Das Aussehen der Stadt ATLAN (Topographie)		110
Strategische Lage		114
Foto: Nordufer des Izabal-Sees mit Trasse zur "Brücke"		115
Handzeichnung: Rekonstruktion mit "Brücke"		116
Geologische Lage		117
Der Untergang der Hauptstadt		120
Weitere Quellen über die Katastrophe		121
Copán: Schlüssel zu ATLAN		124
Positionsangaben		124
Flächenberechnungen		125

Die goldenen Tafeln		126	
Weitere Schätze		127	
Das Gründungsdatum		128	
Das Untergangsdatum		129	
Die jüngsten Forschungsergebnisse		131	
Wie tief liegt ATLAN(tis) heute unter NN?		134	
Der Platon - Text (in ganzer Länge mit Anmerkungen)		137	
Anhang: Oreichalcos = Vom „Erz“ Platons		151	
Karte des Izabal-Sees mit geophysikalischen Meßlinien		156	
Die geophysikalischen Tiefenmessungen (kartographisch)		157	
Rekonstruktion der Lage von ATLAN(tis) im Izabal-See		158	
"long count"		159	
Ein typisches "long count" - Datum und „Kopfglyphen“ für Zahlen		159	
Allgemeines		160	
Zahlen- und Zählsystem		161	
Rechnen mit MAYA-Zahlen		164	
Die Zählweise beim "long count"		166	
Kalender - Umstellungen in Europa	(wegen der Korrelation)	168	
Das Anfangsdatum	(Initialdatum)	169	
Das Schlußdatum		170	
Der Anwendungszeitraum		170	
Ausgleichstage	(wegen des Gregorianischen Kalenders)	171	
Besondere Feiertage 173			
Die 5 - Jahres - Feier	(= Das "HUTUN" - Fest)	173	
Die 10 - Jahres - Feier	(= Das "LAHUTUN" - Fest)	174	
Die 20 - Jahres - Feier	(= Das "KATUN" - Fest)	175	
Die 52 - Jahres - Feier	(= Die "Neufeuere" - Zeremonie)	176	
Die 364(400) - Jahres - Feier	(= Das "Epochal - Fest)	178	
Die durchschnittliche Jahreslänge		180	
A) Die "Neue Zählung"	(ab 1225 n. Chr.)	181	
B) Die "Namenlosen Tage"		182	
C) Die 8000 – Jahre - Tabelle		183	
D) Verteilung lt. "Sonnentafel"		184	
E) Übersicht über die "Namenlosen Tage" (393 - 1225 n. Chr.)		185	
Der älteste 6-stufige Kalender (K I N I L - Kalender)		186	
6. Stufe: KINIL	(= Menschheit)	47 320 Jahre	186
5. Stufe: KULBAL	(= Kultur)	3 640 Jahre	187
4. Stufe: XABAL	(= Epoche)	280 Jahre	187
3. Stufe: CHIBAL	(= Lebensabschnitt)	14 Jahre	187
2. Stufe: LENTZ	(= Schwangerschaft)	280 Tage	188
1. Stufe: LAKOY	(= Doppelwoche)	14 Tage	189
"Schlangenzahlen" und Bild - Symbole		192	
Die "Kurze Zählung"	(von 759 bis 1224 n. Chr.)	193	
Die 28 Tage des Mondkalenders: der Kalender der Frau		195	
Abbildung der 28 Mondsymbole		197	
TOCHTL und TENOCHTL		198	
Abbildung von TOCHTL und TENOCHTL im CD S. 61f		199	
"dayglyphs"		200	

Ein typisches "d g" - Datum (4 Ahau)	200
Was bedeutet das Wort "day glyphs"?	201
Was verstand W. Gates unter "day glyphs"?	201
Was sind "day glyphs"?	202
Gibt es beweiskräftige "day glyphs"?	204
Welche Reihenfolge haben die "day glyphs"?	205
Welche Namen sollen für die "day glyphs" verwendet werden?	205
" D A Y G L Y P H S " mit n e u e n Zahlen	206
Was bedeutet die neue Reihenfolge für die Wissenschaft?	207
Wie soll die neue Reihenfolge begründet werden?	207
Die Tafel der Sonnenperioden	208
Die „Tafel der Vielfachen von 91“	209
„Tabelle der Vielfachen von 91“ (mit Umrechnung)	210
Wie rechnet man mit 5-stufigen "day glyphs"?	212
Der 5-Jahres-Kalender der MAYA	213
Die 10 "namenlosen" Feiertage jedes Quartals	214
Die "Venustafel" (Codex Dresdensis S. 46 - 50)	216
Die Fortsetzung der "Venustafel" (CD S. 24 mit Umrechnung)	217
Die "Venustafel" = "Vielfache von 584"	218
Was bedeuten die 1-stufigen "day glyphs" der "Venustafel"?	219
Gab es einen 13-Jahres-Kalender?	220
Wie war der 13-Jahres-Kalender im Detail aufgebaut?	222
Der 13-Jahres-Kalender der MAYA	223
Warum benutzten sie einen 13-Jahres-Kalender?	224
Warum wählten sie 18 Tage als Kalender-Einheit?	224
Wann benutzten sie einen 13-Jahres-Kalender?	225
Die Doppelwochen - Zählweise mittels 260 "day glyphs mit Vorzahl"	227
Der 10-Jahres-Kalender in Doppelwochen	228
TZOLKIN- oder LAHUTUN - Tafel ?	230
TZOLKIN-Tafel mit 260 Summanden	232
Die Halbmonats-Zählweise mittels der 260 Tafelwerte der Tzolkin - Tafel"	233
Übersichtstabelle für die Addition	234
Der 10-Jahres-Kalender der MAYA: Monate je 30 Tage	235
Die Gesamt - Auflistung aller 3640 Tage des 10-Jahres-Monats-Kalenders	236
10-jähriger Dauerkalender mit Einteilung in Decode-Tab und Halbjahre	237
Berechnung der Tafelwerte der TZOLKIN-Tafel	247
10-Jahres-Kalender der MAYA in Korrelation zu unserer Zeitrechnung	249
MAYA - Schrift und MAYA - Wörter	250
Liste der MAYA - Wörter, die "Westgermanisch" sein könnten	259
Hauptstädte und ihre Symbole	263
Bildteil	265
Das sogenannte —Kalenderblatti"	265
Das Manikin	266
Pyramide I in Tikal (= die Sonnenpyramide)	267
Tikal 268 oben, (Stele 29) 268 unten, 269, 270 oben, 272 unten	
Dzibilchaltún	270
„Grand Plaza“ mit Schicht E-7-sub in Tikal	271
Stele 20 in Cobá	272
Palenque 273 o. + u., (Sklavenplatte mit MAYA - Glyphen) 274, 275 oben und unten,	
Uxmal 276 o. + u., 277 o. + u., 278 oben, 279 o. + u., 281 oben, 296 oben	
Chichén Itzá 278 unten re. + li., (Kriegertempel) 287 unten, 288 unten	296
Drachenkopf	280
Mais	280
Sayil	281
Copán	282 o. + u., (Glyphentreppe) 291, 294 unten
Toniná	282

Chichicastenango	282
Antigua / G.	282
Zoomorpher Block	283
San Pedro (Ort)	283, (Kazike) 284, (Vulkan)
Codex Dresdensis	284
Santiago / Atitlan	285
El Tajín	285
Teotihuacan / México	286 o. + u.,
Der Azteken-Kalender	288
Cerro de Oro / Atitlan	289
Ondarra / Ecuador und Licancábur / Chile	289
Der gestürzte Gott „Alan“	292
Lago Coatepeque und der benachbarte Vulkan Izalco	292
Das Schwert von Karl dem Großen	293
Gedenkstein für Katt in Busdorf	294
" m o n t h g l y p h s "	298
Abbildung eines typischen "m g" - Datums	(3 UAYEB HAAB) 298
UAYEB	299
Funktion	300
Von Jahr zu Jahr	300
Von Tag zu Tag	301
Von Monat zu Monat	301
Der Monat	301
Die Bildsymbole	(= Monatsnamen) 302
Die Vorzahlen	(= die Tage) 303
Der "verlorene" Tag	(= Jahresüberschrift) 304
Der 65-Jahres-Zyklus	304
Die "verlorenen" 15 Jahre	(= Kurz-Katun) 305
Der 260-Jahres-Zyklus	306
Die Jahresübergänge	307
Die Gültigkeitsdauer	308
Von Sylvester bis Neujahr	(= Jahresanfang) 308
Jahresanfänge mit UAYEB	309
Das Anfangsdatum	(= Das Initialdatum) 309
Wiederholungen	309
Die Kalenderrunde	310
Anmerkung	310
Abbildung der Vorzahlen	311
Abbildung der Bildsymbole	312
MAYA - Vorzahlen und - Zahlen	(Optischer Vergleich) 313
Zeichenerklärung für die Seiten 316 bis 325	314
Auszug: Liste der "m g" mit fortl. Daten	316
Dechiffrierung mit markanten Daten aus Palenque	326
Nachschlage - Tabelle für 1 Jahr ("l c", "d g", "m g")	328
Die Jahresanfänge von 719 bis 1108 n. Chr.	330
Das „Kalenderblatt“	332
Schlußwort	344
Literaturhinweise	345
Bildnachweis	346
INDEX Register	348